

## **Bericht externe Evaluation Sekundarschule Arlesheim**

Im Sommer und Herbst 2009 wurde die Sekundarschule Arlesheim durch ein Evaluationsteam des Amtes für Volksschulen evaluiert. Dazu wurden alle Schulbeteiligten (alle Lehrpersonen, ein repräsentativer Querschnitt von SchülerInnen und Eltern aller Klassen, Sekretariat, Hauswartung, Schulsozialarbeit und Schulleitung) befragt und 27 Unterrichtsbesuche durchgeführt. Es wurden die Bereiche *Unterrichtsqualität*, *Führung* und *Schulklima* evaluiert.

Die daraus entstandenen *Kernaussagen* und *Empfehlungen* möchten wir Ihnen vorstellen; hier nun ein zusammenfassender Überblick. Der Evaluationsbericht umfasst im Ganzen 64 Seiten; er kann auf dem Sekretariat nach vorhergehender Terminabsprache eingesehen werden.

### **1. Unterrichtsqualität**

Folgende Aspekte stehen im Zentrum der Beobachtungen: Klassenführung, Unterrichtsklima, Motivation der SchülerInnen, Lernarrangements, Strukturiertheit, Förderung der Selbstständigkeit und Sprachförderung.

#### **Wichtigste Kernaussagen**

- In der deutlichen Mehrheit der beobachteten Lektionen stellt das Evaluationsteam ein entspanntes und angstfreies Unterrichtsklima fest. Das Bestreben der Lehrpersonen, die Jugendlichen zu unterstützen und zu fördern, ist klar spürbar.
- Die Führung der Klassen ist mehrheitlich klar, bestimmt und beruht auf einem Regelsystem, das Störungen entgegenwirkt. In einzelnen Lektionen werden jedoch zu wenig Grenzen gesetzt, was ein konstruktives Lernklima und auch den gegenseitigen Respekt stört.
- Die Lehrpersonen verstehen es, ihre SchülerInnen zu motivieren und so den Lernprozess zu stützen.

#### **Empfehlungen**

Das Evaluationsteam empfiehlt, die Methodenvielfalt zu entwickeln und das selbstständige Lernen gezielt zu fördern, Unterrichtsziele und Lektionsablauf transparent zu gestalten und den SchülerInnen mehr Raum zum freien Formulieren zu geben.

#### **Umsetzung – Systematisches Qualitätssicherungssystem**

Seit Frühling 2010 wird an der Sekundarschule Arlesheim mit einem systematischen Qualitätssicherungssystem gearbeitet. Dabei stützten wir uns ab auf erfolgreiche Rahmenkonzepte der Kantone BS und SO. In einem ersten Schritt wird eine aktive Feedbackkultur aufgebaut. Verantwortlich für den Prozess zeichnet die *Steuergruppe Qualität*, welche sich aus 3 Lehrpersonen, der Schulleitung und einem Schulratvertreter zusammensetzt.

## **2. Führung der Schule**

Die folgenden Qualitätsbereiche stehen im Zentrum des Berichts: Führungsstil, Entscheidungsprozesse, Information/Kommunikation, gemeinsame pädagogische Orientierung, Handlungskonzepte der Schule, Personalführung und Formen des internen Qualitätsmanagements.

### **Kernaussagen**

- Die Schule verfügt über ein prägnant formuliertes und grafisch sehr ansprechend gestaltetes Leitbild.
- Die Personalstruktur der Sekundarschule Arlesheim ist geprägt durch einen hohen Anteil an Teilzeit-Lehrpersonen.
- Das nicht-unterrichtende Personal erlebt die Zusammenarbeit mit der Schulleitung als effizient und wertschätzend.
- Seitens der Lehrpersonen wird die gute Unterstützung ausdrücklich erwähnt, welche sie durch das Sekretariat erfahren.

### **Empfehlungen**

Das Evaluationsteam empfiehlt, die interne Kommunikation zu überprüfen, das Schulprogramm zu überarbeiten, zu verschlanken und in Beziehung zum Leitbild zu bringen. Weiter wird der Schulleitung empfohlen, transparent zu planen, den Lehrpersonen Übersicht zu ermöglichen und so Belastungen zu steuern.

In einem nächsten Schritt soll die Schulentwicklung vor allem auf Unterrichtsentwicklung fokussiert werden.

### **Umsetzung**

Die interne Kommunikation wurde durch eine interne Mitarbeiterbefragung überprüft und entsprechende Massnahmen wurden dem Schulrat und dem Kollegium vorgestellt und nun laufend umgesetzt. Aufgrund der anstehenden verstärkten Kooperation mit der Sekundarschule Münchenstein wird das Schulprogramm gemeinsam entwickelt.

## **3. Schulklima**

### **Kernaussagen**

- Eine deutliche Mehrheit der befragten Jugendlichen gibt an, sich an der Schule wohl zu fühlen, auch wenn im Detail einige Kritik geübt wird. Als häufigste Faktoren des Wohlbefindens nennen die SchülerInnen das soziale Bezugsnetz unter den Jugendlichen und die Unterstützung durch Klassenlehrpersonen. Diese Sichtweise bestätigen auch die befragten Erziehungsberechtigten.
- Die SchülerInnen haben zuweilen den Eindruck, mit ihren Anliegen auf Granit zu beissen. Die Erwachsenen hören sie zwar an, aber gemäss der Wahrnehmung der SchülerInnen haben ihre Ideen wenig Chancen, umgesetzt zu werden.
- Sowohl bei SchülerInnen wie auch bei Erziehungsberechtigten wird das grosse Bedürfnis

deutlich, sich zur Schule zu äussern.

- Aus der Sicht der Erziehungsberechtigten verlangen die unterschiedlichen Anforderungen der Lehrpersonen eine grosse Anpassungsleistung von den SchülerInnen wie auch von den Erziehungsberechtigten.
- Dem nicht-unterrichtenden Personal ist der vertrauensvolle Umgang mit den Jugendlichen wichtig. Für sie ist es deshalb störend, dass die SchülerInnen am Morgen häufig nicht grüssen, auch wenn sie angesprochen werden.
- Gesamthaft beurteilen die Befragten das Klima an der Schule und insbesondere die Zusammenarbeit mit den Erwachsenen als positiv.

### **Empfehlungen**

Das Evaluationsteam empfiehlt, institutionalisierte und klassenübergreifende Formen der SchülerInnen-Mitwirkung einzuführen und die Jugendlichen verstärkt in die Verantwortung für die Schulgemeinschaft einzubinden.

Die Evaluation empfiehlt, die Formen der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten überprüfen. Die befragten Erziehungsberechtigten wünschen sich mehr Information und insbesondere mehr Kontakt mit der Schule. Sie würden es als hilfreich empfinden, wenn ein kontinuierlicher Austausch unter den Lehrpersonen und den Erziehungsberechtigten einer Klasse stattfände: Die Jugendlichen sollen spüren, dass zusammengearbeitet wird. Anlässe, welche es ihnen hin und wieder ermöglichen, einen Einblick in das Schulgeschehen zu bekommen und so Identifikation mit der Schule zu entwickeln, erachten die Erziehungsberechtigten als wichtig.

Weiter wird empfohlen, wesentliche Klassenregeln im Rahmen des Klassenkonvents zu koordinieren.

### **Umsetzung**

Die Elternstämme sind nun seit einem Jahr installiert. Sie werden laufend evaluiert und weiterentwickelt.

Klassen werden vermehrt in Teams geführt, so dass es einfacher ist, Absprachen zu treffen. Auf Ebene der SchülerInnen-Mitwirkung wird SoS (Schüler organisieren Schulhilfe) weiter ausgebaut, indem neue SchülerInnen-Coaches ausgebildet werden. Weiter werden SchülerInnen mit *PeaceForce* zu StreitschlichterInnen ausgebildet. Die Einführung eines SchülerInnen-Parlaments auf das Schuljahr 11/12 wird geprüft.

Arlesheim im September 2010

Die Schulleitung

Der Schulrat